Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

89 (17.4.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 89. Samstag den 17. April 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Zürich, 16. April. (Köln. Ztg.) Nach Basler Berichten haben die Franzosen einen erfolglosen Vorstoß gegen den Schnepfenried unternommen; sie verloren viele Tote und Verwundete und 150 Gefangene, mußten den von ihnen seit langem besetzten Herrenkopf aufgeben und sich bis nach Wildenstein zurückziehen. (Gegenüber diesem Bericht aus dem neutralen Nachbarland sei daran erinnert, daß der amtliche französische Bericht vom 15. April behauptet: Im Elsaß nördlich von Lauch rückten wir um 1500 Meter in der Richtung des Schnepfenkopfes südwestlich Metzeral vor.)

Berlin, 16. April. In Ausführung der Wiedervergeltungsmaßregeln für die Behandlung, welche die Engländer unseren Unterseeboots-Mannschaften zuteil werden lassen, sind aus dem Halleschen Offiziersgefangenen-Lager acht englische Offiziere, darunter der Sohn des früheren englischen Botschafters am Berliner Hof, nach Magdeburg gebracht und dort im Gefängnis in Einzelhaft genommen worden.

* Berlin, 16. April. (Amtlich) In der Nacht vom 15. zum 16. April haben Marineluftschiffe mehrere verteidigte Plätze an der südlichen englischen Ostküste erfolgreich mit Bomben beworfen. Die Luftschiffe wurden vor und bei den Angriffen heftig beschossen. Sie sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
von Behncke.

* Berlin, 17. April. Ueber das Ziel der deutschen Luftangriffe gegen England wird dem „Berl. Lokalanz." geschrieben: Es ist unsere Pflicht, mit allen Mitteln die Versorgung Englands mit Lebensmittel zu verhindern. Dazu würde die Zerstörung der Fischerflotte von Lowestoft nicht wenig beitragen. Der Flug weiterer Luftschiffe galt Essex, kam also London beträchtlich näher. Die plötzlich auftretende Gefahr unmittelbar vor den Toren Londons wird sicherlich große Aufregung hervorrufen.

W.T.B. London. 16. April. (Nicht amtlich.) Wie die Blätter melden, sind zwei Häuser in den von dem deutschen Luftschiff heimgesuchten Orten durch Bomben beschädigt worden. In Wallsend ging eine Bombe durch das Dach eines Hauses und durchbrach die Decke und brachte der Bewohnerin, einer alten Frau, leichte Verletzungen bei. Im ganzen Tynedistrikt herrscht große Aufregung.

Berlin, 16. April. Zu dem Angriff eines deutschen Marineluftschiffes gegen die Tyne-Mündung sagt der „Berliner Lokalanzeiger": Die Reise, die der Zeppelin über englischem Gebiet zurücklegte, war nicht von großer Länge, sie bedrohte aber im äußersten Norden Englands und unsern Schottland in der Grafschaft Northumberland ein durch Kohlenbergbau, Eisenhämmer, Glashütten usw. reiches Gebiet und machte vor allen Dingen auch darauf aufmerksam, daß der für den englischen Handel so außerordentlich wichtige Tyne-Fluß mit Southshields und Newcastle mit seinen Eisenwerken, Fabriken und Schiffswerften, dessen Hafen einer der bedeutendsten Englands ist, vor deutschen Bomben nicht sicher ist. Dieser Zeppelinflug hat bewiesen, daß die großen Schiffsbauwerkstätten am Tyne jederzeit von unseren Luftschiffen bedroht werden können. Für die englische Flotte dürfte dies eine höchst unangenehme Entdeckung sein.

W.T.B. Haltingen, 16. April. (Nicht amtlich.) Heute vormittag warf ein feindlicher Flieger insgesamt fünf Bomben in der hiesigen Gemarkung ab. Vier davon richteten keinen Schaden an, während die fünfte zwei leerstehende D-Zugwagen zertrümmerte, die in Brand gerieten. Ein in der Nähe befindlicher Angestellter der Frankfurter Baufirma Helffmann u. Co. erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

W.T.B. Stuttgart, 16. April. Das stellvertretende Generalkommando gibt bekannt: Heute, 9 Uhr 50 Min. vormittags, fand ein Fliegerangriff durch einen französischen Doppeldecker auf die Pulverfabrik in Rottweil statt. Der Flieger, vom Abwehrkommando sofort mit Feuer empfangen, warf einige Bomben ab. Dadurch wurden zwei Zivilpersonen getötet und eine schwer verwundet. Der Materialschaden ist gering. Der Betrieb der Fabrik ist nicht gestört. Der Flieger, dessen Maschine durch Treffer Schaden erlitt, flog in südwestlicher Richtung.

W.T.B. Konstantinopel, 16. April. Wie aus den Dardanellen berichtet wird, versuchten in der Nacht zum 15. April einige feindliche Torpedoboote sich unter dem Schutz der Dunkelheit dem Eingang in die Meerenge zu nähern. Sie entfernten sich jedoch, als die türkischen Batterien das Feuer eröffneten.

Zürich, 16. April. Die „Neuen Züricher Nachrichten" schreiben: Täuschen nicht alle Nachrichten, so hat trotz gegenteiliger Versicherungen die Kriegslage ihre Höhe bereits überschritten. Der Dreiverband steht vor einer verlorenen Partie. Drei Dinge kennzeichnen die Lage: Das völlige Versagen der neuen französischen Offensive zwischen Maas und Mosel, der Zusammenbruch der verzweifelten russischen Karpathenoffensive und die vorläufige Einstellung der Versuche, die Dardanellen zu bezwingen. Wohin man auch auf der Seite des Dreiverbands blicken mag, gibt es keine Aussichten, die militärischen Mängel auszugleichen. Der eine hofft auf den anderen und dieser ist außerstande, die Hoffnungen zu erfüllen. Die maritime Lage ist für England um kein Haar günstiger, als seit Monaten. Wirtschaftlich sind die Zentral-

---

Feuilleton. 26)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

„Wollen Sie mit Ihren Leuten das Urteil vollstrecken. Ihr Name, Herr Oberleutnant?"

„Herrgeist, 1. Jägerbataillon, 3. Komp."

Der General wandte sich an den Adjutanten: „Wollen Sie sich das merken, Herr Hauptmann."

Damit gab er dem Pferd die Sporen und ritt davon.

Henschke und Koslowski banden dem Gefangenen, der sich zunächst wehrte, bald aber mit stiller Resignation sich in sein Schicksal ergab, ein Tuch über die Augen, stellten ihn an einen Baum und auf ein stummes Zeichen von Lothar schoß Henschke ihm eine Kugel durch den Kopf. Sie ließen die Leiche an Ort und Stelle liegen und eilten, zum Bataillon zurückzukommen.

Die Schlacht tobte immer noch.

Das Tagesgestirn war mit sengender Hitze heraufgezogen nnd stand groß und glänzend am Himmel, der von wirklichen Wolken frei war, von dessen tiefblauem Grunde sich aber ganz naturgetreu die kleinen, weißen, scharfumrissenen Wölkchen abhoben, aus denen unablässig der Eisenregen auf die Kämpfenden niederstürzte.

Lothar begegnete zwei Samaritern, die auf einer Bahre einen Jägeroffizier wegtrugen. Er trat hinzu: Hauptmann Basilius, sein Hauptmann, mit zerschossener Schulter, und einem breiten, blutdurchtränkten Notverbande um die Stirn!

„Jotte doch man, der Aermste!" sagte Henschke mitleidig: „Det is nich jut fürs Jemüte!" und dann gingen sie weiter.

Aber noch waren sie nicht am Fuße der Anhöhe angelangt, als Major von Pfuehle sie von weitem anrief: „Herrgeist! Herrgeist!"

Lothar hörte es undeutlich, als er aber den Major erblickte, eilte er ihm entgegen, indes die Jäger warteten.

Major von Pfuehle war hochrot im Gesicht, der Schweiß perlte in dicken Tropfen auf seiner wulstigen Stirn; er trug eine Karte in der Hand.

„Sparen Sie sich den Anblick, lieber Herrgeist," sagte er, „da oben ist's fürchterlich. Basilius schwer verwundet, Dannebaum tot, zwei Leutnants tot... Was ich sagen wollte: ich habe einen Spezialauftrag für Sie ... Sehen Sie hier" — er deutete auf eine Stelle der Karte: „Hier ist eine Brücke, sechs Kilometer nördlich von unserer Front ... Ueber diese Brücke kommt in ein paar Stunden eine Reservedivision ... also diese Brücke muß in unseren Händen bleiben, sie muß, verstehen Sie mich? Das Schicksal der Schlacht kann daran hängen!"

Er machte eine Pause, als ob er eine Antwort erwarte. Lothar sagte und sah ihm in die Augen: „Zu Befehl, Herr Major."

„Schön. Lassen Sie sich Leute aus der Schützenlinie holen, vierzig Mann, einen Oberjäger ... und machen Sie sich schleunigst auf, höchst eilig ... Und noch einmal: Sie halten die Brücke bis zum letzten Blutstropfen und rücken erst ab, wenn Sie Befehl erhalten ... Gott befohlen, ich muß in die Front ..."

Er drückte Lothar die Hand, obwohl das sonst gar nicht seine Art war, und kletterte den Abhang hinauf. Oben angelangt, warf er sich auf den Bauch und schob sich vorwärts.

Lothar schickte Koslowski hinauf, um seinen halben Zug aus der Feuerlinie zurückzuziehen; währenddessen studierte er die Karte, um den kürzesten Weg zu der Brücke auszukundschaften. Er führte unter dem Feuer der deutschen schweren Artillerie hindurch und dann immer

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

mächte ein nicht zu erschütternder Rocher de bronze, während vom Dreiverband nur noch England wirtschaftlich stark dasteht. Die moralischen Kräfte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben eine Steigerung erfahren. Frankreich und Rußland zeigen indessen Symptome des Verfalls. Von einem Sieg des Dreiverbands ist im Ernst nicht mehr zu reden. Es handelt sich nur noch um die Schwere der schließlichen Niederlage.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 17. April. Der auf morgen nachmittag angesagte Vortrag über Volksernährung im Kriege in Jöhlingen findet nicht statt.

— Im Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof" gelangt am Sonntag, den 18. April, der zweite Teil des vaterländischen Filmwerkes „Königin Luise", auch Königin der Schmerzen genannt, zur Vorführung, über das bislang nur ein einziges gutes Urteil überall gefällt worden ist. Die Berichte von den Kriegsschauplätzen zeigen u. a. auch die österr. 30,5 Zentimeter-Mörser in Tätigkeit. Außerdem sind noch zu sehen: Straßenleben in Muttra, das Drama „Der Presse-Pirat in 3 Akten, sowie „Herzenskonflikt" und mehrere ergötzliche Komödien, so daß der Besuch bestens empfohlen werden kann.

✠ Karlsruhe, 17. April. Auf dem Felde der Ehre ist Professor Dr. Karl Weymann gefallen. Er stand im Alter von 39 Jahren und war am hiesigen Gymnasium seit 9 Jahren tätig. Als Leutnant d. L. war er mit dem Reserve-Infanterie-Regiment 110 ins Feld gezogen, wo er sich durch seine tapfere Haltung das Eiserne Kreuz erwarb. Professor Weymann stammte aus dem nahen Hagsfeld und wandte sich anfänglich dem geistlichen Beruf zu; er wurde 1899 Pfarrkandidat und ging 1902 als Lehramtspraktikant zum pädagogischen Fach als geistlicher Lehrer über. Durch seinen Tod erleidet das hiesige Gymnasium einen schweren Verlust

Mannheim, 15. April. Aus einem Feldpostbriefe des Landtagsabgeordneten R. Böttger-Mannheim teilt die „Volksstimme" folgende Stelle mit: „Endlich sind auch für uns alte „Haudegen" etwas sonnigere Tage angebrochen. Wir haben im Münstertale in den Südvogesen Ehre und Leben eingesetzt, umsomehr schätzen wir jetzt die Annehmlichkeiten der Besatzungsarmee von Antwerpen. Ich bin Kommandant eines von den Belgiern geräumten Forts. Lustig und stolz flattert über mir auf dem Wall die schwarz-weiß-rote Fahne.

△ Mannheim, 17. April. Ein eigenartiger Unfall hat sich hier zugetragen. Der Gewerkschaftssekretär August Kuhn wollte seinem beim Dungschöpfen von einer Ohnmacht befallenen Bruder zu Hilfe eilen Unglücklicherweise fielen nun beide in die Grube und wären erstickt, wenn nicht schnelle Hilfe zur Stelle gewesen wäre. August Kuhn wurde unter Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht.

Ettlingen, 17. April Der Ehrenbürger der Stadt Oberlehrer a. D. Hofheinz aus Staffort beging gestern mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

^ Meßkirch, 17. April. In Sentenhart ist man einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen. Die ledige Marie Mattes, die als Haushälterin bei einem 70-jährigen Manne tätig ist, schenkte in der Osternacht einem Knäbchen das Leben. Kurz nach der Geburt hat nun die Mattes ihr Kind erwürgt und es hinter dem Hause verscharrt. Als die Tat ans Tageslicht kam, fand man das tote Kindchen unter Stroh und einer Steinplatte in ein rotes Tuch gewickelt. Die Täterin ist in vollem Umfange geständig; sie wurde verhaftet.

‡ Sonnenblumenanpflanzungen auf den Bahnböschungen. Die badische Eisenbahnverwaltung hat den Pächtern der Bahnböschungen die Anpflanzung von Sonnenblumen empfohlen. Nach sachverständigen Mitteilungen liefern die Sonnenblumenkerne ein wertvolles Oel, das unmittelbar als Speiseöl, dann für die Herstellung von Kunstbutter und für verschiedene andere Zwecke verwendet werden kann Die Preßrückstände bilden ein ausgezeichnetes Kraftfuttermittel und die Blüten werden von den Bienen gerne besucht. Die Samen zur Anpflanzung der Sonnenblumen werden von der bad. Eisenbahnverwaltung im großen beschafft und unentgeltlich an das Personal abgegeben.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 16. April. (Nicht amtlich.) Das Einzahlungsergebnis zum ersten Einzahlungstermin für die Kriegsanleihe liegt jetzt vor. Nach den getroffenen Bestimmungen waren bis zu diesem Zeitpunkt die Kriegszeichnungen bis zu 1000 Mark einschließlich voll und auf die größeren Zeichnungen 30 Prozent, zusammen also rund 3360 Millionen Mark oder 37 Prozent der Gesamtsumme zahlbar. Tatsächlich sind gezahlt 6076 Millionen Mark oder 67 Prozent der Gesamtsumme, also 2716 Millionen Mark oder 30 Prozent mehr als fällig.

* Berlin, 17. April. Aus einem indischen Gefangenenlager schreibt ein Pfälzer an seine Eltern, laut „Berl. Tageblatt", folgendes: Als wir von Bombay fortgeschafft wurden, behandelte man uns tatsächlich wie Verbrecher. Wir leben hier in der Gefangenschaft sozusagen in einem großen Käfig. Das Essen, das wir bekamen, hätte man bei uns keinem Hund vorgesetzt. Später wurde es besser, doch ist es unzureichend.

W.T.B. Zittau, 16. April. (Nicht amtlich.) Der wegen Lustmordes zum Tode verurteilte Max Dietze aus Meuselwitz ist heute im Hofe des Landgerichtes hingerichtet worden.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 16. April. Die Politische Korrespondenz meldet: Kaiser Wilhelm hat dem Generaladjutanten Kaiser Franz Josefs, Grafen Paar, und dem Chef der Militärkanzlei, Freiherrn von Wolfram, das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse verliehen. Der deutsche Botschafter Freiherr von Tschirschky überreichte den Genannten gestern die Insignien des Ordens.

Frankreich.

W.T.B. Lyon, 17. April. Wie die „Dép. de Lyon" aus Grenoble meldet, hat das dortige Kriegsgericht 3 Soldaten und 2 Zivilisten wegen Diebstahls großer Getreidemengen, welche für die Militärverwaltung bestimmt waren, zu Gefängnisstrafen von je 1 Jahr und Geldbußen von 500 Francs verurteilt.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. April, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern brachten auch die Engländer östlich Ypern Granaten und Bomben mit erstickendwirkender Gasentwicklung zur Anwendung.

Am Südabhang der Lorettohöhe nordwestlich von Arras ging uns ein kleiner Stützpunkt von 60 m Breite und 50 m Tiefe verloren.

In der Champagne nordwestlich von Perthes wurden nach umfangreichen Sprengungen eine französische Befestigungsgruppe im Sturm genommen. Ein heute früh angesetzter feindlicher Gegenangriff mißglückte.

Zwischen Maas und Mosel fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Bei Flirey griffen die Franzosen mehrfach an, mit schweren Verlusten wurden sie in ihre Stellungen zurückgeworfen.

Bei einem Erkundigungsvorstoß nahmen unsere Truppen die feindliche Stellung nordwestlich Urbeis (Vogesen), die für uns ungünstig gelegen, unter Mitnahme einer Anzahl gefangen genommener Alpenjäger morgens wieder geräumt wurde.

Ein französisches Luftschiff erschien heute nacht über Straßburg und warf mehrere Bomben ab. Der Sachschaden, der hauptsächlich Fensterscheiben betraf, ist unbedeutend, einige Zivilpersonen sind leider verletzt.

Einer unserer Flieger, der vorgestern Calais mit Bomben belegte, bewarf gestern Greenwich bei London.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage blieb im Osten unverändert.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 17. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 33 Läuferschweinen und 158 Ferkelschweinen Verkauft wurden 33 Läuferschweine und 158 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—50 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 16—20 ℳ. Geschäftsgang gut.

---

hinter einem von Infanterie und Maschinengewehren besetzten Höhenzuge entlang.

Als die kleine Kolonne versammelt war, brachen sie auf.

Jetzt erst fand Lothar Zeit, nach der Uhr zu sehen; es war fast ein Uhr! — Er wandte sich an seine Jäger: „Jungens, wenn wir uns auf unserem Posten eingebuddelt haben, wird abgekocht. Hunger werdet ihr ja wohl haben, was?"

„Jawoll, Herr Oberleutnant," tönte es zurück, und Henschke sagte noch: „Aba feste!"

Die Jäger, die aus der Schützenlinie kamen, erzählten, wie es da oben aussähe, wer verwundet und wer gefallen sei, und daß das russische Infanteriefeuer gar nichts mache, aber die Schrapnells. Die russische Artillerie habe jetzt jedoch fast ganz von unserer Infanterie abgelassen und sich gegen unsere schwere Artillerie gewandt, die ihr offensichtlich unbequem sei.

Sie waren jetzt an einer Senkung zwischen den beiden Hügelketten, an einer Stelle, von wo aus man die grüne Talmulde überblickte. Infanterie stürmte den Abhang hinab, der Offizier mit gezogenem Degen voran, Sturmsignale wurden geblasen — umsonst! Das Feuer der Russen ist zu mörderisch, der Sturmangriff bricht in sich selbst zusammen, die Kompagnie wird niedergemacht, wie Korn vom Hagel. Arme Teufel! Sie hatten es nicht mehr ausgehalten, vor Ungeduld, in ihren Erdlöchern da oben, hatten vielleicht ihren Kameraden ein Heldenbeispiel geben wollen, und fielen nun hier wie Blumen im Maien! . . .

Lothar drang mit den Seinen rastlos vor. Immer im Schutze der Hügel, und zuletzt durch einen dichten Wald gedeckt, erreichten sie nach anstrengendem Marsche ihr Ziel: die Brücke, die über die Angerapp führte.

Sie war unbesetzt, und von Russen in aller Weite nichts zu sehen.

Von fern hörte man den Schlachtendonner, aber hier war tiefer Friede.

Einen Kilometer nördlich lag ein kleines Bauerngehöft, fünf oder sechs Kilometer nordöstlich ein größeres Dorf, dessen Kirchturm man über die Hügel gucken sah. Nach Südosten zu wellte sich das Land, und zwischen Wald und Fluß bildete sich eine kleine Kuppe, die die Aussicht auf den weiteren Flußlauf versperrte.

Lothar rekognoszierte das Terrain. Die Brücke über den hier nicht ganz schmalen und ziemlich lebhaft strömenden Fluß war aus Holz, — eine von den weißgekalkten Holzbrücken, die man in Ost- und Westpreußen so häufig sieht. Wenn ein russischer Angriff kam, so konnte er nur von Südosten her erfolgen, denn der Feind stand südlich der Angerapp, und Brücken waren nicht in erreichbarer Nähe.

Lothar ließ also von seinen Leuten einen großen, mannshohen Schützengraben ausheben, der die Brücke deckte, und schickte inzwischen ein paar Jäger nach dem nahen Gehöft, um etwas Eßbares zu holen. Um drei Uhr wurde abgekocht, wie im tiefen Frieden, — und eine kleine Meile davon tobte mörderisch die Schlacht! Nach dem Essen schickte Lothar einen Posten auf die Hügelkuppe, die nach Südosten sah, stellte einen Doppelposten auf die Brücke und überließ den Rest der Leute sich selber. Sie warfen sich ins Gras und schliefen. Aber er setzte sich ein Endchen abseits ans Wasser, das lustig strömte, träumte und ließ seine Gedanken wandern. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Volksernährung im Kriege betreffend

Der auf morgen nachmittag angesagte Vortrag in Jöhlingen findet nicht statt.

Durlach den 17. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl

Nach Mitteilung der Landesvermittelungsstelle beim statistischen Landesamt Karlsruhe wurde die Zahl der versorgungsberechtigten Einwohner hiesiger Stadt auf 13 308 festgesetzt. Da die derzeitige tatsächliche Einwohnerzahl höher ist und uns an Brotgetreide und Mehl Reserven in größeren Mengen nicht zu Gebote stehen, sind wir im Interesse der Gesamtbevölkerung, insbesondere um nicht in eine Notlage zu geraten, zu folgenden Maßnahmen genötigt:

1.

Die Anordnung, daß in den hiesigen Wirtschaften an die hier ansässige Bevölkerung Brot nur gegen Abgabe von Brotscheinen verabfolgt werden darf, muß streng eingehalten werden.

2.

Das in den Wirtschaften tagsüber verkehrende Publikum von auswärts kann Brot nicht erhalten und ist angewiesen, bei Verzehrung von Speisen und Getränken das Brot mitzubringen.

3.

Bezüglich der in Gasthäusern übernachtenden Reisenden und der in den Wirtschaften zu dem Mittag- und Abendessen abonnierten und hier ansässigen Einwohner wird den Wirten besondere Verfügung zugehen.

4.

Militärpersonen erhalten ihren Brotbedarf von der Heeresverwaltung bezw. von dem Truppenteil, zu dem sie einberufen sind.

5.

Besuche hiesiger Einwohner, die nicht länger als 5 Tage andauern, können bei der Zuweisung von Brotkarten keine Berücksichtigung finden.

Wir haben zu der Einwohnerschaft der Stadt das Vertrauen, daß sie sich unsern durch die Verhältnisse bedingten Anordnungen willig fügt und daß jeder in der ihm möglichen Weise dazu beiträgt, daß wir mit den verfügbaren Mehlvorräten ausreichen. Insbesondere richten wir nochmals die Bitte an die Familien, mit dem Verbrauch der ihnen zustehenden Tagesmengen sparsam umzugehen und nach Möglichkeit unverbrauchte Karten zurückzugeben.

Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß Aenderungen in der Kopfzahl der Familien, insbesondere Abgänge von Personen nicht in der nötigen und vorgeschriebenen Weise angezeigt werden. Es ergeht deshalb an die Einwohnerschaft die Aufforderung, Veränderungen unter Mitbringen der Brothefte sofort nach dem erfolgten Eintritt auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — anzumelden.

Durlach den 17. April 1915.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt.

Vornahme der Vorfeuerschau.

Vom kommenden Dienstag, den 20. ds. Mts. ab wird in hiesiger Stadt die Vorfeuerschau vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben.

Durlach den 16. April 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg in Ettlingen.

Am **Donnerstag den 22. April 1915** um **10 Uhr** in der „Bergschmiede" im Holzbachtal aus den Distrikten Oberklosterwald und Unterwald:

40 Eichenstämme III.—VI. Kl., 7 Ahorn, 45 Baustangen, 450 Ster buchenes, 330 Ster tannenes, 100 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz und 16 Lose Schlagraum.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag des ev. Kirchenalmosenfonds 1915 und 1916 und der ev. Ortskirchensteuer für 1915, 1916 und 1917 liegt von heute ab 14 Tage im Hause des Herrn Gustav Schmidt hier, Mittelstraße 2, zur Einsicht auf.

Durlach den 17. April 1915.

Meyer, Dekan.

Auf 1. Oktober
sucht Beamtenfamilie geräumige 2-Zimmerwohnung mit Balkon u. Gartenanteil in neuerem Hause in nächster Nähe der Töchterschule. Angebote nur mit Preisangabe unter Nr. 100 an den Verlag.

2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Aue, Gartenstraße 8.

Neuer Emaillherd
zu verkaufen
Friedrichstr. 7, 2. St. r.

Ein **Wolfshund,** auf den Namen „Wolf" hörend, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Löwen-Drogerie Hans Joseph
Grötzingen b. Durlach.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Seboldstraße,** 1. Stock. Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 23** im Laden.

Wein-Empfehlung.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **preiswerten**
Weiß- u. Rotweinen
sowie einen
prima Apfelmost.
Ferner empfehle
Branntwein
aus eigener Brennerei.
Weinhandlung Albert Roos, Sophienstr. 12.

Liebesgaben in Feldpostbriefen:
Proviant-Milch-Kaffee
und
Milch-Kakao-Präparate
aus Bestandteilen von reinem Bohnenkaffee resp. Kakao mit Allgäuer
Vollmilch und Zucker,
sofort trinkfertig durch Aufgießen von heißem Wasser.
Pulverform, Inhalt für ca. 15 Tassen à Mk. 1.—. Würfelpackung mit 50 St. Würfel in Karton versandfertig. 80 Pfennig.
Nur zu haben in der
Adlerdrogerie **Aug. Peter,** Hauptstr. 16.

Trächtige Fahrkühe
sowie
Einstellrinder

sind zu verkaufen bei
Julius Fröhlich, Grötzingen, Mittelstr. 12.

Achtung!
Diejenige Person, die im Besitze meines Geldbeutels mit Ehering, Gravierung **(Emma Frey, Nov. 1914),** ist, wird gebeten, mir den Ring per Post oder durch die Geschäftsstelle dieses Blattes zugehen zu lassen, das Geld kann als Finderlohn behalten werden.
Filiale Pfützner, Hauptstr. 46.

Dasjenige, welches am letzten Samstag vormittag den **Geldbeutel** mit Inhalt und Fahrradkarte gefunden hat, wurde erkannt. Abzugeben im Verlag; andernfalls Anzeige erstattet wird.

Schön möbl. Zimmer, auch zwei, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. Mai zu vermieten
Killisfeldstraße 12.

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

Geräumige 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen
Sophienstraße 12, part.

Billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad,** sowie eine neue **Militärtrommel** samt Zubehör bei Polizeidiener **Guigas** in Palmbach.

Unentgeltliche Auskunft in Civilprozeß- und Strafsachen erteilt **Germania Karlsruhe,** Waldhornstraße 6, parterre.

In schönster Lage am **Turmberg** 3 Zimmer u. Küche, **Karlsruher Allee 9** und **11,** sowie **Auerstraße 3 7** und **9,** Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer, alles sofort oder später zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon, eventl. 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten
Grötzingerstr. 44, 1. St.

Helle straßenw. geleg. Mansard.-Wohnung v. 2 Zimmern, Küche m. Wasserleitung u. sonst. Zugehör, ferner im Hinterh. 1 Treppe 1 gr. Zimmer m. Küche u Kelleranteil per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66,** Laden.

Kleine Familie sucht freundliche große **2-Zimmerwohnung** auf 1. Juli. Angebote unter Nr. 101 an den Verlag.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stock nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 5,** Hth. 2. Stock.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof

Nur Sonntag, 18. April 1915
ununterbrochen von nachm. 2 bis 11 Uhr abends.

II. Teil des Films von der
Königin Luise
Königin der Schmerzen
Großes vaterl. Gemälde in 2 Abteil.

Ueber dieses Original-Film-Werk berichten sämtliche Zeitungen nur ganz hervorragend.

Aktuelle Berichte von den
Kriegsschauplätzen.

Unter anderm:
Türkische Kavallerie — Die österreichischen 30,5 cm Motor-Mörser in Tätigkeit. Man sieht das Laden, sowie das Abfeuern.

Straßenleben in Muttre.

Pieske löscht alles.

Das ist Liebe.
Komödie.

Der Pressé-Pirat.
Drama in 3 Akten, von ersten nordischen Schauspielern aufgeführt.

Wie ein Holzhauer Pascha wurde.
Komödie.

Herzenskonflikt.
Drama

Freie Turnerschaft 1899.

Am **Sonntag den 18. April** findet unsere
Frühjahrs-Turnfahrt
statt. Abmarsch 7½ Uhr vom Lokal (Lamm) nach der Michelskapelle. Fahrgeld 30 Pf. Mundvorrat mitbringen. Um zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder nebst ihren Angehörigen bittet

Der Vorstand.

Maccaroni
Pfd. von 52 ₰ an
Dürrobst, la gemischt
Pfd. 75 ₰
Haferflocken
Gries etc.
in nur bester Ware
Adler-Drogerie Aug. Peter

Ein Stamm 1,5 la weiße
Riesen-Peking-Enten,
jetzt am Legen, werden billig abgegeben.
Leber, Seboldstraße 8.

Saatkartoffel
— **frühe und späte** —
von anerkannten Saatbaustellen empfiehlt
Karl Zoller
Mittelstraße 10 — Telephon 182

Benzin
in beschr. Mengen empfiehlt
Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

Zuglampe für Gas, **Türe** und **Fenster** billig zu verkaufen **Hauptstraße 16.**

Geld erhalten solvente Leute jeden Standes ohne Bürgen gegen Wechsel und Möbelsicherheit durch **Germania Karlsruhe,** Waldhornstraße 6, parterre.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 6. April unser lieber guter Sohn

Georg Glockner
Freiwilliger im Res.-Reg. 109.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:
Fritz Glockner, Weißgerber,
und Frau **Julie,** geb. Völk.

Durlach den 16. April 1915.

Fussballklub Germania E. V. 1902.

Im Kriegslazarett Tourcoing erlag einer schweren Lungenentzündung unser langjähriges, treues aktives Mitglied

Heinrich Knecht
Gefreiter bei der 19. Magazin-Fuhrpark-Kolonne.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.
Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 18. April d. Js., nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen die satzungsgemäße

Bezirksversammlung

statt, wozu wir sämtliche Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst einladen

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Direktion.
2. Verkündung der Rechnung des Vereins für das Jahr 1914.
3. Feststellung des Voranschlages und des Geschäftsplanes für das Jahr 1915.
4. Wünsche und Anträge der Vereinsmitglieder.

Durlach den 13. April 1915.

Die Direktion:
Eduard Merton.

Freie Fleischer-Innung für den Bezirk Durlach.
Wurstpreise:

Fleischwurst	12	Pfg.
Cervelat	15	„
Landjäger	15	„
Leberwurst, gewöhnl.	12	„
„ fein	15	„
Griebenwurst, gewöhnl.	12	„
„ fein	15	„

Durlach den 15. April 1915. **Der Vorstand.**

Der gesündeste Kakao
ist derjenige, der nicht die stopfende Eigenschaft gewöhnlichen Kakaos besitzt, möglichst theobrominarm ist und durch seine Zusammensetzung mehr als nur Kakaopulver, nämlich auch direkte Blut- und Nervenelemente liefert,

Dr. med. Rud. Weil's
Nährsalz-Bananen-Kakao
ist in diesem Sinne eine Spezialität meiner Firma und mit minderwertiger Marktware nicht zu vergleichen. Derselbe ist ein physiologisches Lebensgetränk von besonderer Güte nach Nährwert, Bekömmlichkeit und Geschmack, das Beste für Erwachsene, das Gesündeste für Kinder. **Kein Mehlbrei.**
½-Pfd.-Paket Mk. 1.25, 5 Pakete Mk. 6.—, ¼-Pfd.-Paket 65 Pfg.
Nur zu haben in der
Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:
Mais-Puder-Mehl
Ersatz für Weizenmehl
Pfund **45** ₰
Erhältlich ohne Brotmarken!

Ersatz für Weizengries
Polenta
(Mais-Gries)
Pfund **45** ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Ein zuverlässiger Mann findet als
Fohlenwärter
sofort Stelle bei
Gutsverwaltung Rittnerthof.

Laufbursche,
12—13 Jahre alt, gesucht, der radfahren kann. Nachzufragen im Verlag.

Junger militärfreier kräftiger
Arbeiter
gesucht von
Brauerei Eglau Durlach.

Fräulein mit guter Handschrift, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, auch mit Buchführung betraut, sucht auf 1. Mai Stellung. Offerten unter Nr. 95 an die Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen** von 18 Jahren, das zu Hause schlafen kann, sucht Stelle auf 1. Mai. Zu erfragen **Pfinzstraße 79,** 1. Stock, von abends 8—9 Uhr.

Junge Frau sucht **Laufplatz.** Näheres zu erfragen **Grötzingen,** Gasthaus zum Ochsen, 3. St.

Junge Frau sucht **Laufplatz** oder sonstige Beschäftigung. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 96 erbeten.

Ein Baumstück in der Bergwaldstraße ist zu verpachten. Näheres bei
Frau **Kneip, Karlsruhe,**
Werderstr. 34, 2. St.

Gesucht wird auf 1. Mai ein geräumiges **Zimmer** oder schöne **Mansarde** in gutem Hause zum Unterstellen von Möbeln
Ettlingerstr. 21, 3. Stock.

Auerstraße 56 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Hierzu eine Beilage.

Hiezu Nr. 28 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint wöchentlich 1—2 mal je nach Bedarf.
Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder den Verlag vierteljährlich 1 Mk.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Druck und Verlag von Adolf Dupe in Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.

№ 28. **Samstag, 17. April** **1915.**

Bürgermeisterwahl betr.

Der zum Ersatzmann des † Bürgermeisters der Stadt Durlach gewählte

Herr Dr. Arthur Sieran

wurde heute vorschriftsmäßig auf sein Amt verpflichtet.

Durlach den 6. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Die Räude unter dem Pferdebestand des Ludwig Postweiler in Aue betr.

Die Räude unter dem Pferdebestand des Ludwig Postweiler in Aue ist erloschen.

Die unterm 12. Februar 1915 Nr. 2367 angeordneten Maßregeln werden aufgehoben.

Durlach den 14. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ausbruch der Pferderäude im Stalle des Christian Bender in Grötzingen betreffend.

Unter dem Pferdebestand des Christian Bender in Grötzingen ist die Räude ausgebrochen.

Durlach den 14. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Den Verkehr mit Futtermitteln betr.

Wir machen auf die Verordnung des Reichskanzlers vom 9. d. M., abgedruckt im Staatsanzeiger (Karlsruher Zeitung) vom 14. d. M. Nr. 101, aufmerksam.

Durlach den 15. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Die Regelung des Verkehrs mit Hafer betreffend.

Durch die im Reichs-Gesetzblatt S. 200 und 201 veröffentlichten beiden Verordnungen des Bundesrats vom 31. März sind die Verordnungen über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 13 Februar und über das Verfüttern von Roggen, Weizen, Hafer, Mehl und Brot vom 21. Januar dieses Jahres hinsichtlich der Haferverfütterung geändert worden. Eine solche Verfütterung soll künftig nicht mehr, wie bisher, nur an Einhufer zulässig sein: vielmehr sollen Halter von Einhufern befugt sein, die ihnen nach § 4 Absatz 3 a und nach § 8 Absatz 2 a der Verordnung vom 13. Februar zur Verfütterung an diese Einhufer freigegebenen Hafermengen, — von 1½ kg täglich beziehungsweise von 300 kg bis zur nächsten Ernte —, künftig statt an ihre Pferde, auch an ihre Kälber, Lämmer, Spann- und Zuchttiere zu verfüttern. Von dieser Ermächtigung kann mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnungen, also alsbald, Gebrauch gemacht werden. Eine Erhöhung des freigegebenen Haferquantums tritt dadurch nicht ein; dies bemißt sich nach wie vor nach der Zahl der Einhufer.

Durlach den 13. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kommunalverband Durlach-Land

Zur Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl wird angeordnet:

1. Die Ausfuhr von Backwaren und Mehl aus dem Bezirk des Kommunalverbands Durlach-Land, der sämtliche Landgemeinden des Amtsbezirks Durlach umfaßt, ist verboten.

2. Außer Kriegsbrot und Roggenbrot in den vorgeschriebenen Gewichtsgrößen von 750 und 1500 Gramm dürfen nur Wassermecke und Zwiebacke hergestellt werden.

3. In Bäckereien und privaten Haushaltungen dürfen Kuchen, die Roggenmehl, Weizenmehl oder Mehl aus Dinkel (Spelz) oder Gerste enthalten, nicht bereitet werden.

4. **Vom 18. April ab ist die Abgabe von Brot und Mehl den Bäckern und Mehlverkäufern nur noch gegen die Ablieferung eines Brot- oder Mehlscheines gestattet.**

5. Die **Ausgabe der Brotscheinhefte** erfolgt in allen Gemeinden des Kommunal-

---

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 89. **Samstag, 17. April 1915.**

Veranlagung der Vermögens- und der Einkommensteuer.

I. Wie in alle Betriebe so hat der Krieg auch in den Geschäftsgang bei den Behörden der Steuerverwaltung durch starke Verminderung des Personals störend eingegriffen. Die Steuerpflichtigen sollten diesem Zustand Rechnung tragen. Das kann namentlich dadurch geschehen, daß sie nicht, wie es in manchen Kreisen fast zur Gewohnheit geworden ist, mit der Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen bis auf besondere Erinnerung zuwarten, vielmehr von selbst und rechtzeitig die Steuererklärungen einreichen, zu deren Abgabe sie verpflichtet sind. Ist dies jemand aus besondern Gründen nicht möglich, so muß er beim Steuerkommissär um Frist nachsuchen.

Wenn alle, die es angeht, auch die Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten, sowie die Vertreter von Gesellschaften usw. die ihnen bezüglich ihrer Steuerveranlagung obliegende Pflicht erfüllen, so werden sie damit zeigen, daß sie auch auf diesem Gebiete die Forderungen der gegenwärtigen ernsten Zeit verstehen und nach besten Kräften dazu beitragen wollen, daß die Staatsmaschine auch während der Kriegszeit ihren geordneten Gang weitergehen kann. Gegen Steuerpflichtige, die auch in diesem Jahre in verwerflicher Gleichgültigkeit einfach warten, ob der Steuerkommissär oder der Schatzungsrat sie an die Erfüllung ihrer Pflicht, ihre Vermögens- und Einkommenserhöhungen anzumelden, erinnern wird, müßte unter Umständen das Strafverfahren eingeleitet werden.

Den vorerwähnten Umständen kann ferner dadurch Rechnung getragen werden, daß diejenigen Steuerpflichtigen, die wegen einer Minderung ihres Vermögens oder Einkommens zur Abgabe neuer Steuererklärungen befugt sind, darauf wenigstens dann verzichten und ihre seitherige Veranlagung unverändert bestehen lassen, insbesondere wenn es sich um durch den Krieg veranlaßte, voraussichtlich vorübergehende oder geringfügige Minderungen des Vermögens oder Einkommens handelt, wie dies im besonderen auch schon den Kapitalbesitzern empfohlen worden ist (vergl. Karlsruher Zeitung vom 10. April d. Js. Nr. 97).

II. Wenn jemand eine Steuerminderung herbeiführen will oder wegen der Aufstellung der Steuererklärungen einige Zweifel hat, so kann er sich während der Tagfahrt, die für das Abundzuschreiben in jeder Gemeinde ausgeschrieben werden wird, an den Steuerkommissär wenden; dieser wird ihm behilflich sein; nach der Tagfahrt an den Steuerkommissär gebrachte Minderungsanträge können nur berücksichtigt werden, wenn eine besondere Frist bewilligt ist. Im allgemeinen sei hier auf Folgendes aufmerksam gemacht:

Es steht nichts im Wege, daß für einen im Felde abwesenden Steuerpflichtigen die Ehefrau, ein anderer Angehöriger oder ein von dem Steuerpflichtigen Beauftragter die Steuererklärungen aufstellt und abgibt

Für die Vermögenssteuererklärung ist zu beachten, daß der einzusetzende Wert des steuerbaren Betriebsvermögens jedenfalls nicht niedriger bemessen werden darf, als er sich nach der auf 1. April 1915 aufgestellten Inventur und Bilanz berechnet; schließt indessen das Geschäftsjahr nicht auf den 1. April, so tritt an die Stelle dieser Abschlüsse die Inventur und Bilanz vom Ende des letzten Geschäftsjahres. Schwierigkeiten kann die Bewertung des Betriebsvermögens dann bieten, wenn sich erhebliche Teile davon im Ausland, besonders im feindlichen Ausland befinden; hier wird der Unternehmer die Vermögensübersicht anfertigen, so weit und so gut es ihm nach den Verhältnissen möglich ist. — Beim Kapitalvermögen ist der laufende Wert anzugeben. Wegen der Wertpapiere ergibt sich das Nähere aus der besondern Veröffentlichung in Nr. 97 der Karlsruher Zeitung vom 10. April d. J. (Halbamtlich.)

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 14. April 1915: 1) Gustav Gauß von Dennach, wohnhaft in Grötzingen, wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnungen vom 5. und 25. Januar 1915 betr. die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl: 9 u. 3 Mk. Geldstrafe evtl. 2 u. 1 Tage Gefängnis. 2) Philipp Müller von Langensteinbach wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 15 Januar 1915 über die Bereitung von Backwaren: 9 u 3 Mk. Geldstrafe evtl. 2 u. 1 Tage Gefängnis. 3) Anton Frank von Durlach wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften: Freisprechung 4) Rudolf Schäfer von Hohenwettersbach wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 5. Januar 1915: 3 u. 3 u. 3 Mk. Geldstrafe evtl. 1 u. 1 u. 1 Tage Gefängnis. 5) Karl Theurer von Grötzingen wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 5 Januar 1915: 9 u. 3 Mk. Geldstrafe evtl. 2 u. 1 Tage Gefängnis. 6) Karl Jung Ehefrau, Luise geb. Preiß von Durlach wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 25. Januar 1915: 5 Mk. Geldstrafe evtl. 1 Tag Gefängnis. 7) Karl Kautzmann von Durlach wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 25 Januar 1915: Freisprechung. 8) Johannes Wied von Durlach wegen Vergehens gegen die Verordnung des Bundesrats vom 5. Januar 1915: Vertagt. 9) Albrecht Friedrich Lamprecht und Wilhelm Ludwig, beide von Berghausen, wegen Sachbeschädigung: Vertagt. 10) Fritz Schmidt von Durlach wegen Beleidigung des Isaak Schlicher in Dresden: Freisprechung.

verbands durch die Bürgermeisterämter am **17. ds. Mts.**; Zeit und Ort der Abgabe bestimmt das Bürgermeisteramt.

Der Empfang der Brotscheinhefte ist jeweils von einem erwachsenen Familienglied auf dem beim Bürgermeisteramt befindlichen Familienzettel unterschriftlich zu bescheinigen.

Jede versorgungsberechtigte Familie oder einzelstehende Person erhält ein Brotscheinheft, Familien mit mehr als 9 Köpfen erhalten 2 oder nötigenfalls mehr Hefte mit der erforderlichen Anzahl von Brotscheinen.

Der Höchstbetrag des durchschnittlichen täglichen Mehlverbrauchs ist von der Reichsverteilungsstelle für eine Person auf 200 Gramm festgesetzt. Dieser Mehlmenge entspricht Schwarzbrot im Gewicht von 300 Gramm, Wasserweck im Gewicht von 250 Gramm und Zwieback im Gewicht von 270 Gramm.

Die Brotscheinhefte sind jeweils für einen Monat vom 18. bis zum 17. des nächsten Monats bestimmt und erhalten jeden Monat eine andere Farbe. Jede Familie oder einzelstehende Person erhält für jeden Kopf im Monat 4 Brotscheine mit je 10 Abschnitten, die zusammengerechnet zum Bezug von 18 Pfund Brot oder 12 Pfund Mehl berechtigen.

Für einen Monat erhalten somit Familien

Bei einer Kopfzahl von	Scheine	mit Abschnitten	für Brot Pfund	oder für Mehl Pfund
2	8	80	36	24
3	12	120	54	36
4	16	160	72	48
5	20	200	90	60
6	24	240	108	72
7	28	280	126	84
8	32	320	144	96
9	36	360	162	108
10	40	400	180	120

Für Säuglinge unter 6 Monaten werden keine Brotscheine ausgegeben.

Auf jedem Abschnitt eines Brotscheins ist die Gewichtsmenge Brot oder Mehl angegeben, zu deren Bezug er den Inhaber des Scheines berechtigt.

Die Brotscheinhefte sind auf den Namen des Inhabers ausgestellt und nicht übertragbar.

6. Nach Ablauf der Gültigkeitsdauer müssen die Heftumschläge mit den etwa nicht verbrauchten Brotscheinen beim Bürgermeisteramt abgegeben werden, da sie nicht weiter verwendbar sind; nur gegen Rückgabe derselben werden neue Brotscheinhefte für den nächsten Monat verabfolgt.

Verlorene oder zu früh aufgebrauchte Brotscheinhefte werden nicht ersetzt. Die Familien müssen deshalb den Verbrauch der Brotscheine so einteilen, daß sie ihnen für einen Monat ausreichen.

7. Die Inhaber von Brotscheinheften sind zum Bezug von Brot und Mehl nicht an bestimmte Geschäfte (Bäckereien und Mehlhandlungen) gebunden.

8. Aenderungen in der Kopfzahl einer Familie durch Zu- oder Abgang eines Familienglieds sind sofort beim Bürgermeisteramt anzuzeigen; Neugeborene bleiben auch hierbei außer Betracht.

9. Gast- und Schankwirtschaften sowie Kostgebereien erhalten Brotscheinhefte nur für die zu ihrem Hausstand gehörigen Personen; für Reisende, die länger als 24 Stunden in einem Gasthaus Aufenthalt nehmen, erhalten die Wirte beim Bürgermeisteramt die dem Tagesbedarf entsprechende Anzahl von Brotscheinabschnitten; alle andern Wirtschaftsgäste müssen ihr Brot von zu Hause selbst mitbringen.

10. Die Bäcker und Mehlhändler haben die einzelnen Abschnitte der Brotscheine beim Brot- und Mehlverkauf entgegenzunehmen, zu sammeln und sorgfältig aufzubewahren und wöchentlich nach den Gewichtsaufdrucken geordnet in geschlossenen Briefumschlägen, auf welchen der Name des Geschäfts und der Inhalt angegeben ist, jeweils am Montag für die vergangene Woche beim Bürgermeisteramt abzugeben, da sich hiernach die künftige Mehlzuweisung richten wird.

11. Keine Brotscheinhefte erhalten:

a) Landwirte (Selbstversorger), solange sie aus ihren eigenen Mehl- und Getreidevorräten den zulässigen Bedarf zur Ernährung ihres Hausstandes mit monatlich 9 Kilogramm Brotgetreide **oder** statt dessen 7,2 Kilogramm Mehl für den Kopf entnehmen können;

b) diejenigen versorgungsberechtigten Personen und Familien, welche mehr als 5 Kilogramm Mehl auf den Kopf des Hausstandes im Besitz haben.

12. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 44 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Geschäfte, deren Inhaber diese Vorschriften nicht beachten, werden geschlossen.

Durlach den 15. April 1915.

Der Vorsitzende des Ausschusses:
Turban.

Die Sprache des Kleides
berichtet jetzt auch vom Ernst der Zeit. Das Allzukokette, Allzufarbige ist unmöglich. Besten Rat, wie man sich jetzt am besten kleidet, gibt das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-Album (60 Pf.) bei **H. Holtermann, Durlach.**

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal **Goldgeist** W.-Z. 75 198. Farb- u. gesundheitlich unschädlich. Beseitigt d. Kopfhaut von Schuppen u. Schinnen, beförd. den Haarwuchs, verhütet **Haarausfall** u. Zuzug Haarparasiten. Wichtig für Schulkinder. Tausd. v. Anerkenn. Beht nur in Kart. à M. 1.— u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachahmung. weise man zurück.
Einhorn-Apotheke. Löwen-Apotheke.
Aug. Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie.
Löwen-Drogerie **Hans Joseph** in Grötzingen

Landwirte!
steht so viel fest, daß, wie allgemein bekannt sein dürfte, die Reichsregierung die Ammoniak-Bestände, als Chile-Salpeter und schwefelsaures Ammoniak, beschlagnahmt hat. Wir und hat es die Firma **K. Leussler** ermöglicht, einen großen Posten **Animalstickstoff-Düngermehl** mit 8 bis 9 % Stickstoff auf den Markt zu bringen. Derselbe ist jetzt per 50 kg ℳ 9.— —, ist aber nicht im Boden versickert, und kostet per 50 kg ℳ 14.40 kosten incl. Sack und gesackt in 80 kg-Säckchen, die denn für je 1 badischen Morgen reichen. Gleichzeitig empfehle ich

Sensenschmiede „Senior"
Stahl-Kultur-Geräte
echt deutsche Stahlwaren
zum Hacken, Behäufeln und was man wünscht, für Hand- und Pferdebetrieb, **Ia. extra starke Gußstahlspaten, Hacken, Kärste, Gartenhäckchen, Stahlrechen, Rechen** mit Holzhaupt, **Setzhölzer, Stahlschaufeln, Baumleitern, Rasenmäher, Rasenscheren** und sämtliche **Solinger Stahlwaren** billigst
K. Leussler, Lammstr. 23, Tel. 108.

Ziegen- u. Zickelfelle
sowie alle andern Sorten Felle werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft bei
Gebrüder Schumacher
vorm. J. L. Huber
Glacélederfabrik Durlach
Pfinzstraße 34/36.

Kredit b. Mk. 2000.— erh. Mitglied dch. **Volksbank Bayreuth.** Bed. gratis. sofort jed. neuaufgen.

Trauer-Kleider
können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Heitmanns Stoffarben** aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schaefer
Durlach, Hauptstraße 4, Teleph. 296.

2-Zimmerwohnung (Seitenb.)
auf 1. Juli zu vermieten
Friedrichstraße 10, 2. St.

Johann Sauter
Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb
Durlach, Auerstrasse 48
empfiehlt sich zur
Lieferung vollständiger Einrichtungen u. sämtl. Einzelmöbel
in solider Ausführung bei billigsten Preisen.

J. L. Huber, Durlach
Handschuh-Fabrik
Telephon Nr. 216
Pfinzstr. 34/36,
empfiehlt alle Sorten
Lederhandschuhe mit Pelz u. Wollfutter.
Anfertigung in kürzester Frist.

4—5-Zimmerwohnung
sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne **Laden** ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren **Karlsruher Allee 9,** 2. St.

Werderstraße Nr. 5
nahe beim Turmberg sind sogleich oder per 1. Juli eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** und eine **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör im 2. Stock preiswert zu vermieten. Näheres in **Karlsruhe, Kaiserstraße 155,** bei **Hammer & Helbling.**

4-Zimmer-Wohnung mit Bad im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten
Sophienstraße 3.

Auf 1. Juli schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten **Weingartenstraße 4** ist der 4. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 264** II in **Karlsruhe.**

Eine 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Herrenstraße 2,** 2. St.

Zu vermieten auf sofort oder später
Friedrichstraße 7 IV. eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres b. Wirt das. od. **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.**